



Für die **Auszubildenden Landmaschinenmechaniker** des Kivinan-Bildungszentrums erwies sich der Praxistag als voller Erfolg.

Prüflinge testen ihr Wissen

Praxistag des Kivinan-Bildungszentrums Zeven bei Heinrich Schröder Landmaschinen in Völkersen

ZEVEN. Der Berufsschulunterricht am Kivinan-Bildungszentrum in Zeven machte es möglich: 28 angehende Land- und Baumaschinenmechaniker und eine angehende Land- und Baumaschinenmechatronikerin des vierten Ausbildungsjahres aus den Landkreisen Verden, Rotenburg und Osterholz nahmen an einem Intensivkurs über die neueste Mähdreschertechnik bei Heinrich Schröder Landmaschinen KG der Filiale Völkersen teil.

Dieser „Praxistag“ findet in „Lernortkooperation“ jährlich seit Jahr 2006 im Unternehmen Schröder statt. Die Landtechnik gehört dem Bereich der Fahrzeugtechnik an. Die praxisorientierte schulische Ausbildung an moderner Landtechnik funktioniert nur durch gute Zusammenarbeit von Betrieb und Schule, wie das Kivinan-Bildungszentrum mitteilt.

Innovative Techniken

Eine der innovativsten Techniken in Deutschland sei die Landtechnik. Der Technikwandel gehe in immer kürzeren Zeitintervallen voran. Um immer auf dem „Stand der Technik“ zu bleiben, sei eine starke Verzahnung von Theorie und Praxis notwendig. Unter der Regie von Holger Bischoff, Hauke Peters und Marko Schappler wurden Einstellungen und Umbauten an zwei verschiedenen Mähdrescher-Typen von Fendt besprochen und vorgenommen.

Es vergeht laut Bildungszentrum keine Erntesaison, in der nicht neue Verfahren, Maschinen

und Geräte auf den Markt und damit zu den Kunden kommen. Maschinen, „vollgepackt“ mit Elektronik und Hydraulik, müssten beherrscht werden, vor allem, wenn sie mal defekt sind. Ein Mähdrescher, der je nach Größe und Ausstattung schon mal zwischen 250 000 und 500 000 Euro kosten kann, muss in der Dreschkampagne rund um die Uhr lau-

fen und bei einem Schaden zügig repariert werden. Viele Mähdrescher sind heutzutage mit Bordcomputern ausgerüstet und werden mit einem Diagnosesystem überwacht und gewartet. Über 300 Messpunkte werden per CAN-Bus-Leitung abgefragt und dienen der Fehlersuche.

Geschultes Personal wichtig

Die Instandhaltung gelinge nur mit gut geschulten und qualifizierten Land- und Baumaschinenmechanikern. Das wüssten auch die Landmaschinenfachbetriebe und investierten viel Geld und Zeit in die Ausbildung ihres Nachwuchses. Auf besonderen Wunsch der Auszubildenden gab es weitere Stationen mit den prüfungsrelevanten Praxisschwer-

punkten Telematik, Abgasrückführung und Spritzentechnik. In Verbindung mit der Heinrich Schröder Landmaschinen KG, Filiale Völkersen, wurden an diesem Praxistag Defizite in der Mähdrescher-, Spritzentechnik, Telematik und der Abgasrückführung aufgearbeitet und abgebaut.

Zur Vorbereitung der Zevener Abschlussklassen auf die anstehende Gesellenprüfung wurde an einer modernen Feldspritze der Marke Amazone die schulische Theorie am praktischen Objekt unterstützend ergänzt. So wurden

» Die praxisorientierte schulische Ausbildung an moderner Landtechnik funktioniert nur durch gute Zusammenarbeit von Betrieb und Schule. «

Mitteilung des Kivinan-Bildungszentrums Zeven

von Cord-Christoph Willenbrock Baugruppen, Einstellungen und regelmäßige Wartungsarbeiten an der Feldspritze erklärend besprochen. Die Schüler waren mit Begeisterung bei der Sache, so ihre Lehrer Richard Wolfram, Constantin Borries und Torben Oldmann. Es sei ein lehrreicher und interessanter Tag gewesen, der sich gelohnt habe, da die Abschlussprüfungen der Land- und Baumaschinenmechatroniker demnächst anstünden.



Holger Bischoff erklärt die verschiedenen Funktionen am Mähdrescher.

Fotos: Constantin Borries